

# Maipfeiferl schnitzen

Früher gehörte es zu den selbstverständlichen Fertigkeiten jedes Buben – und sicher auch so manchen Mädels – sich aus Weidenästen ein besonders lautes oder auch wohlklingendes Pfeiferl zu schnitzen. Während mit dem flachen Taschenmesser auf den Ast geklopft wird, um die Rinde zu lösen, werden rhythmische skandierte Reime, auch Bastlösereime, die wie Beschwörungsformeln klingen, dazu gesprochen.

## Bastelanleitung:

Maipfeiferl oder Weidenpfeiferl kannst du nur im Spätfrühling schnitzen, wenn die Bäume dazu richtig im Saft stehen. Du brauchst dafür ein scharfes Messer – am besten lässt du dir von einem Erwachsenen helfen.

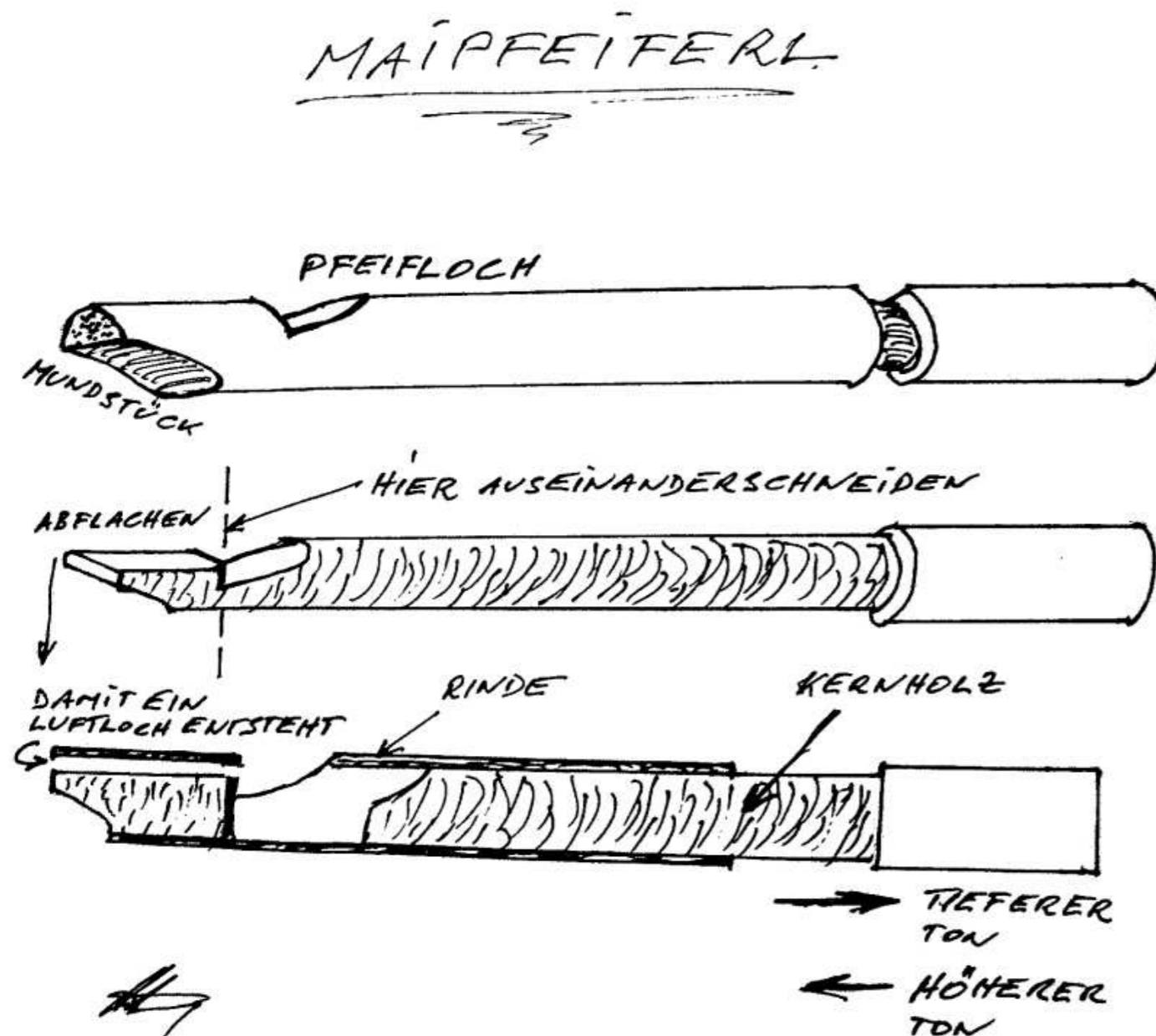
Schneide von einer Weide oder Esche ein gerades Aststück ab, ca. 20 cm lang. Das dünnere Ende wird das Mundstück, ähnlich einem Flötenkopf. Dort schrägst du für die Lippen das Holz bis zur Hälfte ab.

Nun ist die Öffnung für das Pfeifloch dran: Etwa 3 cm unterhalb der angeschnittenen Spitze wird eine Kerbe in die Rinde gemacht.

Ca. 12 cm unterhalb des Mundstücks ritzt du nun die Rinde rundum völlig ein. Mit dem flach gehaltenen Messer klopfst du nun vorsichtig über die Rinde, bis sie sich komplett vom Holz löst und drehen lässt.

Nun bearbeitest du das Mundstück: Schabe von der Oberfläche etwas Holz ab, damit du später – wenn du es in die Rindenhülle steckst – Luft durchblasen kannst. Nun schneidest du das Mundstück vor dem Pfeifloch ab und schiebst es in die Rinde hinein.

Nun ist das Pfeiferl bereit zum Musizieren: Indem du den Rest des Holzstücks in die Rindenhülle beim Pfeifen hineinschiebst oder herausziehst, veränderst du die Tonhöhe.



## Bastlösereime:

Ammale, wammale, zuckateme,  
säg ma ân, wer is denn des!  
Da hl. Johannes von da Welt,  
bringt an Sack voll Sülbergeld.  
Igelkrugel, Wässerkrugel, kusch,  
unsa Pfeiferl is scho futsch!  
(Südmähren)

Oder

Feilbam, deine Rindn,  
låß di schen schindn,  
låß di schen schlägn,  
sunst wirf i di in finstern Gråbn,  
sunst freßn di die Måus